

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 23 (1963)
Heft: 7

Artikel: Neuere deutsche Filmliteratur
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-964682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Filmberater

Nr. 7 April 1963 23. Jahrgang

Inhalt

Neuere deutsche Filmliteratur	49
Bibliographie	50
Kurzbesprechungen	55

Bild

Aufnahme zum Kurzfilm «Hauterive», einer Meditation im Zisterzienserkloster an der Saane im Kanton Freiburg. Der zwölf Minuten dauernde Kurzfilm, dessen Hauptautor Hans Stürm ist, wurde ermöglicht durch eine Initiative des SKVV-Filmbüros. Das deutschsprachige Programm des Schweizer Fernsehens wird den Film am Ostersonntag, dem 14. April, um 17.45 Uhr ausstrahlen.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. S. Bamberger, Wilfriedstraße 15, Zürich 7, Tel. (051) 32 02 08. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstr 44, Telephon (041) 3 56 44, Postscheck VII 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.— (Studentenabonnemente Fr. 7.—), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater», Zürich, gestattet.

Neuere deutsche Filmliteratur

Seit drei Jahren häufen sich die deutschsprachigen Publikationen über den Film. Die Erklärung für diese Tatsache mag nicht zuletzt in der geistigen und finanziellen Krise des deutschen Filmschaffens zu suchen sein. Über Jahre hatte man sich begnügt, darüber journalistische Glossen zu machen. Nun erscheinen ausgedehntere, gründlichere Arbeiten zum Problem. Wir haben vor einem Jahr die Bändchen von Joe Hembus und Walther Schmieding angezeigt (Nr. 1, 1962). Hier könnte man im Augenblick noch etwa den gedruckt vorliegenden Vortrag von H. C. Opfermann (Berlin, 26. Juni 1962) über «Die deutsche Filmkrise, ihre Ursachen und ihre Überwindung» anfügen. Ebenso gehört hierher das im Auftrage der Deutschen Gesellschaft für Film- und Fernsehforschung (Bonn, Siebengebirgstraße 22) von Erich Feldmann verfaßte Gutachten «Die Organisation der Ausbildung der Film- und Fernsehberufe». Derselbe Autor hat uns übrigens in «Theorie der Massenmedien» den Gesamtentwurf einer Kulturwissenschaft vorgelegt, der er unmittelbar praktische Aufgaben der öffentlichen Kulturgestaltung zuweist.

Bedeutsamer ist nun aber, daß Autoren und Verleger sich veranlaßt fühlen, den Sektor Film wieder einmal generell zu überblicken und die Bedürfnisse der Lage festzustellen. Der in Frankfurt seit 1958 erscheinenden Zeitschrift «Filmkritik» kann man bezeugen (so entschieden standpunktgebunden sie auch ist), daß sie versucht, auf diese Lage Antwort zu geben. Sodann sind die Vorhaben verschiedener Verlage zu erwähnen, die dem Film ganze Publikationsreihen widmen wollen. Der Sanssouci-Verlag in Zürich gibt kleine, modern aufgemachte und illustrierte Monographien zu einzelnen Themen heraus (Der russische Revolutionsfilm, Charlie Chaplin usw.). Im Arche-Verlag sollen wichtige

Werke der Filmliteratur (meist Übersetzungen) in einer «Sammlung Cinema» erscheinen. Bereits veröffentlicht ist «Pudowkin über die Filmkunst» (1961). In seriös-populärer Form geben sich die kleinen Darstellungen bekannter Film- und Theaterdarsteller der «Rembrandt»-Reihe (Rembrandt-Verlag, Berlin). Suhrkamp hat in seiner «Spectaculum»-Reihe einen ersten Band Filmskripten veröffentlicht. Marion von Schröder widmet dem gleichen Zweck eine Reihe, die den Namen «Cinemathek» trägt und von Enno Patalas betreut wird. Der Bertelsmann-Verlag gibt die «Neuen Beiträge zur Film- und Fernsehforschung» der Deutschen Gesellschaft für Film- und Fernsehforschung heraus. An dieser Stelle seien auch die Publikationen der Österreichischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmwirtschaft erwähnt, die u. a. 1959 durch Dr. Ludwig Gesek das «Kleine Lexikon des österreichischen Films» herausgeben ließ (als Nr. 22 bis 30 ihrer Zeitschrift «Die Filmkunst»). Die «Schweizerische Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht» will ihrerseits eine Reihe von Schriften veröffentlichen. Band Eins ist die nachstehend angezeigte Bibliographie von Hanspeter Manz.

Uns scheint, man dürfe sich freuen über diese «neue Welle» von Filmpublikationen. Sie zeigt an, daß Kräfte in Bewegung gekommen sind, welche die Integration des Films und der Massenmedien insgesamt in das Kulturleben von heute befördern wollen. In dieser selben Absicht seien auf den folgenden Seiten einige Veröffentlichungen vorgestellt. Sie mögen nicht bloß den beruflich im Filmsektor Tätigen, sondern allen um den Fortschritt der Filmkultur bemühten Lesern Ansporn zu eigener geistiger Durchdringung der Phänomene sein.

SB

Bibliographie

Hanspeter Manz, Internationale Filmbibliographie 1952–1962, Zürich, Verlag Hans Rohr, 1963, ca. 250 Seiten.

Wir freuen uns, das in diesen Tagen erscheinende Werk von Hanspeter Manz anzeigen zu können. Seit der (mit manchen Mängeln behafteten) Übersicht von Ch. Vincent im Jahre 1953 ist, außer für Teilgebiete (zum Beispiel Répertoire mondial des périodiques cinématographiques, Film und Jugend – Bibliographie, Die Deutsche Filmliteratur 1940–1960) keine allgemeine Literaturliste mehr zustande gekommen. Hanspeter Manz hat nun die große Mühe auf sich genommen und beinahe 3000 Nummern zusammengetragen. Die Veröffentlichungen werden in zwölf Abteilungen untergebracht: Dokumentation – Populäre Darstellungen – Filmgeschichte – Biographien – Kinematurgie (Film als Kunst) – Szenarios – Film als Technik – Der Film in Wissenschaft und Unterricht – Film und Gemeinschaft – Der Film in Recht und Wirtschaft – Diverses – Zeitschriften. Die Kategorien «Populäre Darstellungen» und «Zeitschriften» bieten nur eine «bewußt getroffene Auswahl», während im übrigen alle selbständigen Publikationen (unter Absehung also der Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften) erfaßt werden sollten. Eine erste Prüfung hat ergeben, daß dies viel besser erreicht worden ist als bei der 1953 herausgekommenen Bibliographie. Die neue Publikation wird sich ohne Zweifel als ein wertvolles Arbeitsinstrument für die Auseinandersetzung mit Filmfragen erweisen.